

Wiesbadener Tagblatt.

48. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 1 Mk. 60 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

17,000 Abonnenten.

Einzelnen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reclamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für Auswärts 75 Pfg.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur
nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 60.

Gerussprecher No. 52.

Dienstag, den 6. Februar.

Gerussprecher No. 52.

1900.

Morgen-Ausgabe.

Der Krieg in Südafrika.

Schalk Burger, der Sieger von Spionkop.

Die blutige Schlacht am Spionkop, in welcher die Engländer so enorme Verluste (man spricht von 3000 Toten und Verwundeten) erlitten haben, daß der General Buller den Umgehungsversuch der Burenstellungen auf den Tabaanabergen endgültig aufgegeben und den Rückzug des gesamten Warrenschen Corps auf das südl. Ufer des Tugela angeordnet hat, lenkt selbstverständlich das allgemeine Interesse auf den Mann, der die siegreichen Buren geführt hat und dem dieser großartige Erfolg zu verdanken ist. Unser bestbekanntes Bild stellt denselben dar, Schalk Burger, den persönlichsten Heldenführer der ganzen Burenarmee, der sich schon so oft in diesem Kriege den britischen Truppenkommandeuren in der Kriegskunst weit überlegen gezeigt hat. Von dem Oberbefehlshaber General Joubert war ihm die Sicherung der Tugela-Linie übertragen worden, und in der That hätte sie seinem geeigneteren Vorgehen anvertraut werden können. Die Stellungen der Buren auf der langen Strecke von Richards Drift über Acton Homes und Dewdrop nach Tolensoe waren vorzüglich ausgewählt und machten jeden Durchbruch unmöglich. So auch die englischen Truppen vorzuziehen, fanden sie sich stets überlegenen Streitkräften der Buren gegenüber, und in allen Gefechten bei Potgieters Drift, bei Brakfontein, auf der Straße nach Acton Homes und besonders am Spionkop erlitten die britischen Abteilungen bedeutende Verluste. Schalk Burger ist ein vorzüglicher Reiter und sehr starker Schütze. Er verbindet mit großer Ruhe und Kaltblütigkeit einen scharfen Blick für jede Blöße, die sich der Feind gibt. Er sagt schnell einen Entschluß und führt ihn mit Energie aus. Seine strategische Begabung ist hervorragend und wird allseitig anerkannt. Er erfreut sich daher auch des allgemeinen Vertrauens, und blindlings folgen ihm die doch sonst durchsichtige nicht leicht zu leitenden Buren. So hat er auch seine Leute ganz in der Hand und vermag mit verhältnismäßig geringen Streitkräften doch Bedeutendes zu leisten. Uebrigens hat sich Schalk Burger auch im Frieden als ein thätiges Mitglied des Volksraths der Republik Transvaal bekannt gemacht.

die Buren in noch größerem Kreise zu umgehen, als unlängst seine Absicht war, weil er auf jenem Wege nicht durch so hügeliges Terrain zu manöuvrieren haben würde, als von Richards und Potgieters Drift aus. Das Gerücht, demzufolge die Buren im Begriffe wären, sich aus der Umgebung von Spionkop zurückzuziehen, als sie plötzlich die Entdeckung machten, daß die Engländer das vor ihnen bereits gethan hatten, wurde sofort durch eine Meldung aus Ladysmith beseitigt, und so aus man ihre Bewegung durch Ferngläser beobachtete, und sie als Anzeichen unmittelbar bevorstehenden Entsatzes betrachtete. Es reimt sich das aber schlecht oder gar nicht mit der Thatfache zusammen, daß die Buren auf dem Spionkop

der englischen Position in Brand gesteckt, entweder um den Zugang von Verstärkungen durch den Rauch zu verbergen, oder aber, um den Abgang größerer Streitkräfte zu verheimlichen, denen es viel leicht obliegt, Methuens Verbindungslinie zu unterbrechen.

Wb. London, 5. Februar. „Daily Mail“ meldet aus Pietermaritzburg von gestern: General Buller schickte sich zweifellos den Weg nach Ladysmith. — „Daily Telegraph“ meldet aus Spearman's Camp vom 2. Februar: Hier hat keine neue Kanonade stattgefunden. Alles war ruhig. Lediglich gestern und heute war ein kleines Gefecht auf der Strecke von dem Douglasfelsen östlich von Brakfontein nach der Schiet Drift zu. Die englische Infanterie steht auf den niedrigen einzelnstehenden Hügelzügen am Nordufer des Tugela bei Potgieters Drift. Einige bei Swartkops postierte englische Kavallerie, die abgesehen waren, rückten vor und hielten die Plänklerabteilungen der Buren völlig im Schach. — Die Beschließung von Ladysmith dauert fort, ist aber unerheblich und richtet nur geringen Schaden an. — Bei Tag und Nacht werden zwischen den Lagern Bullers und Bullers häufig Mittheilungen ausgetauscht. Gemäß den Anordnungen Bullers und der maßgebenden Militärbehörden besetzt eine große für die Truppen in Ladysmith bestimmte Proviantkolonne die Entlaststrassen. — „Standard“ meldet aus Durban vom 3.: Die Durbaner Zeitung „Weekly Review and Critic“ wurde auf Anordnung des Kommandanten Kapitäns Breen unterdrückt wegen eines Artikels, in dem Bullers Verhalten im Feldzug scharf kritisiert. Die Bureau des Blattes wurden verschlossen und die Schlüssel von einem Beamten in Verwahrung genommen.



Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 6. Februar.

— **Geschichtskalender.** 6. Februar. 1894: † Theodor Billroth zu Abbazia, ber. Chirurg. 1888: Bismarcks letzte große Rede im Reichstag. 1885: Besetzung Massanas durch die Italiener. 1871: Gambettas Rücktritt von der Regierung. 1864: Sieg der Oesterreicher über die Dänen bei Döbersee. 1864: Uebergang über die Schelde bei Kappeln und Arnis unter Prinz Friedrich Karl. 1840: † Freiherr v. Gumbay zu Berlin, deutscher Dichter und Novellist. 1834: * Professor Edwin Meib in Königsberg, hervorr. Anatom und Mediziner in Karlsruhe. 1817: * Aug. Kindermann zu Potsdam, Baronist, der Freund Görtings. 1740: † Paphi Clemens XII. 1685: † Karl II., König von Großbritannien. 1464: Die Thurner gehörten das Schloß des deutschen Ordens.

— **Kaisertum zum Festen der Lungenheilstätte.** Auf vielfache Anfragen theilt uns Herr Rathe mit, daß Bestellungen für Soupers zu einem festen Preise nur angenommen werden können, wenn die Bestellungen wenigstens 1 Tag vor dem stattfindenden Feste gemacht werden. An dem Ball-Abend selbst werden warme Speisen à la carte verabreicht, außerdem wird noch ein kaltes Büffet im Bieralon aufgestellt. Letzterer bleibt mit Genehmigung der Kurverwaltung für die Wohlfühltheits-Beranstaltung reservirt. 20 Pct. der Gesamteinnahmen für Speisen und Getränke werden zum Besten der Lungenheilstätte abgeliefert.

o. **Militärisches.** Der neue Kommandeur des Füsilier-Regiments v. Gersdorff (Hess.) Nr. 80, Herr Oberst v. Wachter, ist gestern Mittag hier eingetroffen und hat vorläufig im Hotel „Minerva“ Wohnung genommen. Um 4 Uhr übernahm er vor den beiden im hinteren Hofe der Infanteriekaserne an der Schwalbacherstraße aufgestellten Bataillonen das Kommando des Regiments in einer kurzen Ansprache und mit einem dreifachen Hoch auf Seine Majestät den Kaiser. Die Musik spielte dann die Nationalhymne. Herr Oberst v. Wachter begrüßte darauf das Offizierscorps und ließ sich die Herren, soweit sie ihm noch nicht von der Zeit her, in der als Bataillonskommandeur dem Regiment angehörte, bekannt waren, besonders vorstellen.

— **Walhalla-Theater.** Der starke Besuch nicht nur der Walhalla-Bälle, sondern auch der im Walhalla-Theater veranstalteten Vereinsbälle zc. beweist, daß die Direction dem allgemeinen Interesse im Monat Februar mehr dient, indem sie ihren prachtvollen Theatersaal für Zwecke des Karnevals bereit stellt, als wenn sie Spezialitäten-Vorstellungen gäbe, die bei der voraussetzlichen Popularität des diesjährigen Karnevals kaum das nöthige Interesse finden dürften. Zweifellos eignet sich das Walhalla-Theater ganz hervorragend für alle karnevalistische Festlichkeiten. Vereine wie Publikum sehen in ihm die natürliche Centrale unseres Faschings. Von dieser Ansicht durchdrungen, hat die Direction auf mehrfache Anregung beschloffen, jeden Mittwoch oder Donnerstag

Δ **Rapstadt.** 3. Februar. (Von unserem Spezialcorrespondenten per Kabel über London.) Ueber die Thätigkeit Bullers liegen keine neuen offiziellen Berichte vor, und da jener General den ihn begleitenden Kriegscorrespondenten offenbar wieder vollständiges Schweigen auferlegt hat, denn sie lassen nichts von sich hören, so ist man hier allgemein überzeugt, daß Buller im Augenblick seinen dritten Versuch macht, nach Ladysmith durchzudringen. Einem vorliegenden, vom 1. Januar datirten Bericht gemäß unternahm die Kavallerie unter Lord Dundonald an jenem Tage eine Reconnoissance in westlicher Richtung nach Houters Voort. Es ist das ein etwa 25 km von Springfield entfernter Punkt, an dem eine Brücke über den Tugela führt. Ungefähr 8 km von da nach Norden befindet sich Bethany, ein Ort, durch den die Straße von Houters Voort aus läuft. Diese kreuzt sich schließlich mit der Acton Holmes-Straße nach Ladysmith. Man glaubt nun vielfach, Bullers neuer Plan gründete sich darauf,

über 200 Gefangene machten. Die Abtheilung berittener Kavallerie, die Buller J. B. über Durban nach Zululand sandte, traf inzwischen im Norden dieser Kolonie ein. Sie befindet sich also auf der linken Flanke der Buren, und auf derselben Seite des Tugela wie diese. Es erscheint indessen ausgeschlossen, daß dieser kleinen Streitmacht irgend eine besondere Rolle im Zusammenhang mit dem Entsatz von Ladysmith zugewiesen würde. — Aus dem Lager Methuens wird berichtet, die Buren hätten ungeheure Strecken Grasland zwischen ihrer eigenen und

Aus Kunst und Leben.

II. **Frankfurter Stadttheater.** Das neue Drama Ibsens, ein Epilog nennt er es, „Wenn wir Todten erwachen“, kam am 3. Februar am hiesigen Schauspielhaus mit starkem äußeren Erfolg zur Aufführung. Ueber den Inhalt des rein aus Symbolik und Mysticismus verbunden mit einer recht geistreichen Dosis Sinnlichkeit, zusammengefügten Werkes ist im „Wiesbadener Tagblatt“ ausführlich berichtet worden. Was der Dichter eigentlich mit seiner Schöpfung wollte, das macht auch die Darstellung nicht klar, obwohl dieselbe eine recht gute, in der Rolle der wahnwitzigen Irene sogar, die mit Fräulein Friesch besetzt war, eine meisterhafte war. Die Künstlerin legt so unendlich viel mehr in diese Figur, als sich beim bloßen Lesen des Stückes ahnen läßt, daß das Publikum oft wie gebannt dieser manchmal geradezu dämonischen Leistung folgte. Herr Regisseur Quinde hatte mit Sorgfalt die Regie geführt und so ein stimmungsvolles Gesamtbild im Verein mit den Darstellern geschaffen. In den letzten starken Applaus mischten sich viele Zeichen des Mißfallens, die jedoch erfolgreich bekämpft wurden.

* **Frankfurter Stadttheater.** (Spielplan.) Opernhaus. Dienstag, den 6. Februar: „Udine“. Mittwoch, den 7.: „Die lustigen Weiber von Windsor“. Donnerstag, den 8.: „Bärenhäuter“. Freitag, den 9.: Geschlossen. Samstag, den 10.: Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Prinzessin Goldhaar“. Abends 7 Uhr: „Figaros Hochzeit“. Sonntag, den 11.: Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Prinzessin Goldhaar“. Abends 7 Uhr: „Regina“. Montag, den 12.: Geschlossen. — Schauspielhaus. Dienstag, den 6. Februar: „Wenn wir Todten erwachen“. Mittwoch, den 7., zum ersten Mal: „Jugend von heute“. Donnerstag, den 8., zu Wilhelm Jordan's Geburtstag: „Durchs Ohr“. Vorher: „Katholik“. Freitag, den 9.: „Wenn wir Todten erwachen“. Samstag, den 10.: „Jugend von heute“. Sonntag, den 11.: Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Heimath“. Abends 7 Uhr: „Jugend von heute“. Montag, den 12.: „Wenn wir Todten erwachen“.

* **Der nervöse Intendant.** Professor Bachmann, der Musikreferent der „Weimarer Zeitung“, ist von dieser Stelle zurückgetreten. Wie er der Zeitung „Deutschland“ mittheilt, hat der Generalintendant v. Vignanc in einem Schreiben an den Redakteurasmus der „Weim. Ztg.“ sich über die störende „abgeladene“ Art der Opernkritiken Bachmanns beschwert und um Abhilfe gebeten. Professor Bachmann ist, nachdem ihm von diesem Schreiben Kenntniß gegeben worden ist, zurückgetreten. Die Zeitung „Deutschland“ theilt im Anschluß daran mit, daß Herr v. Vignanc bei dem großherzoglichen Staatsministerium den Antrag gestellt habe, Professor Dr. Otto Franke, dem geistvollen Musikreferenten für die frühere „Deutsche Dramaturgie“ und die jetzige Zeitschrift „Bühne und Welt“, das Schreiben über das Weimarer Hoftheater überhaupt zu verbieten. Mit demselben Recht könnte der Herr Intendant beantragen, daß dem müssigen Referenten das Neben verboten werde, oder daß man ihm die Nasenspitze abschneide. Die Red. Das Ministerium habe sich selbstverständlich zu dem sonderbaren Antrag „ablehnend“ verhalten.

* **Vater und Sohn.** Vor Oftern erscheint im Verlage von Richard Sattler in Braunschweig eine Dichtung von unserem Mitarbeiter Richard Buldow, die nach Tendenz und Inhalt einen Protest gegen den modernen Naturalismus darstellt und ihre Bedeutung in der Innerlichkeit und seelischen Vertiefung sucht. Sie besteht aus sechs Gesängen und führt den Titel: „Vater und Sohn“. Ein Sang für deutsche Lehrer und fürs deutsche Volk. — Der Verfasser hat als Vers den Hexameter gewählt, aber trotz dieses „klassischen Gewandes“ ist die Dichtung durchaus einfach und volkstümlich gehalten. Den eigentlichen Mittelpunkt der Handlung bildet das 50-jährige Dienstfest eines ostpreussischen Landlehrers, wie es sich an diesem Gedenktag in der Liebe und Verehrung seiner Gemeinde spiegelt; es verweben sich aber ungezwungen in den Gang der Handlung leise Konflikte und Vorgänge, die das Interesse des Lesers stets neu anzuregen geeignet sind. Martin Greif, der den Inhalt der Dichtung kennt, hat bereits Ende November in der

„Pfälzischen Rundschau“ das bevorstehende Erscheinen des Buches angezeigt und demselben überaus freundliche Anerkennung gespendet. Er nennt es ein Volksbuch im besten Sinne des Wortes. Für heute mag diese Ankündigung genügen; wir hoffen, nach dem Erscheinen der Dichtung auf dieselbe zurückzukommen.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Der Ober-Leutnant v. Carnap-Quernheim, auch hier in Wiesbaden wohl bekannt, der 1897 zum ersten Mal einen Zug von Jaunde nach Adama und weiter nach dem Sanga machte und dadurch den Anstoß dazu gab, daß die deutsche Verwaltung dahin ausgebeugt wurde, ist nach Berlin zurückgekehrt. Er bezog sich Mitte 1898 nach Kamerun zurück, um dort im Südosten als Arbeiter-Kommissar thätig zu sein. Auch amtlich hat man erkannt, daß die Gewinnung von zahlreichen Arbeitern aus unseren Gebieten eine der wichtigsten Aufgaben für die Förderung der Schutzgebiete ist. Darum sollte die Aufgabe von Reich wegen durch eine geeignete Persönlichkeit unterstützt werden. Wie es bezeugt, tritt Oberleutnant v. Carnap jetzt ganz aus dem Reichsdienste aus und wird wohl in den Dienst einer Privatgesellschaft eintreten. In Frankfurt a. M. hat sich seit einiger Zeit eine Lehranstalt für die photomechanischen Reproduktions-Verfahren aufgethan. Bis jetzt sind unter den Schülern so ziemlich alle Nationalitäten Europas vertreten, einige stammen sogar aus Indien, Central- und Südamerika. Der Lehrplan erstreckt sich auf Reproduktions-Photographie, Lithographie, Autotypie, Photolithographie und Lichtdruck.

Am 6. Mai finden zum zweiten Male die 33. Inter-Flumen-spiele statt. Es sind acht Preise vorgesehen. Die Bedingungen des Preiswettbewerbs sind vom Vorstand der Literarischen Gesellschaft in Köln zu beziehen.

An der Pariser „Sorbonne“ studiren: in der medizinischen Fakultät 129 Frauen, darunter 29 Französinen, 2 Deutsche und 92 Russinnen, Literatur, Geschichte und Philosophie 206 Französinen und 57 Ausländerinnen, Rechtswissenschaft 7, Naturwissenschaften 35 Frauen.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 5. Februar 1900.

Reichsbank-Disconto $5\frac{1}{2}\%$

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto $5\frac{1}{2}\%$

[illegible]

Von Montag, den 5. d., bis Mittwoch Abend, den 14. d. M.:

10 Ausnahme-Tage.

Um die Restbestände der Winter-Confection gänzlich zu räumen und für die in collossaler Menge neu eintreffenden Frühljahrs-Waaren Raum zu schaffen, gewähre ich **auf meine bekannt unerreicht billigen Preise** für alle Artikel ohne Ausnahme

1488

während dieser 10 Tage
25% Rabatt.

Diese **25 %** werden an der Kasse direct in Abzug gebracht.

S. Hamburger,
Langgasse 11.

Spezialität:

Damen-Confection.

Spezialität:

Mädchen- u. Knaben-Garderoben.

Schlosser-Zwangs-Innung.

Unsern Collegen zur Nachricht, daß **Lehrlinge**, die ihre
Lehrzeit bald beenden, ein **Gefellenstück** anzufertigen
haben. Anmeldungen hierzu sind diesfalls an den Unter-
zeichneten schriftlich oder mündlich **bis 15. Febr. d. J.**
zu richten.

Der Obermeister.
A. Friton.

Patente

Gebrauchsmuster,
Warenzeichen,
Musterschutz,
Patentprozesse,
Gutachten besorgen

H. & W. PATAKY
Frankfurt 216, K. 111

Centrale: Berlin N.W. 9
Gegründet 1962.

(F. a. 2438/11 g.)
F 119

Drucksachen

Druckerei Mülach, Albrechtstrasse 28.

Für Kranke!

Restbestände von abgelagerten, kräftigen naturreinen Rhein- und Bordeaux-Weinen älterer Jahrgänge empfiehlt ansehnlich preiswerth

E. Brunn, Weinhandlung

(дегт. 1857),

Widderheidstraße 33.

Neue Specialität

1. **fidni**

LEIBNIZ

iscuit

HANNOVER

Heute Dienstag, Abends 6 Uhr:

Reishe Blut- und Leberwurst, Wurstsuppe.

Thüringer Wurstwaren-Geschäft

Kirchhofstraße 7.
 H. Frick.

Blüthen-Sonia.

hochfeinste Tafelorte, tief, garantiert naturrein, die 10-Pfd.-Dose fr
u. Nachn. für 7 Mk. Nichtgefallendes nehme kostenlos zurück.
Sanders'sche Dienenzüchterei in Werthe, Prov. Hann.

1580

Bestellungen werden auch entgegengenommen durch:
Ludwig Becker, Papierhandlung, Kleine Burgstraße 12 und
Oscar Michaelis, Weinhandlung, Adolphsallee 17.